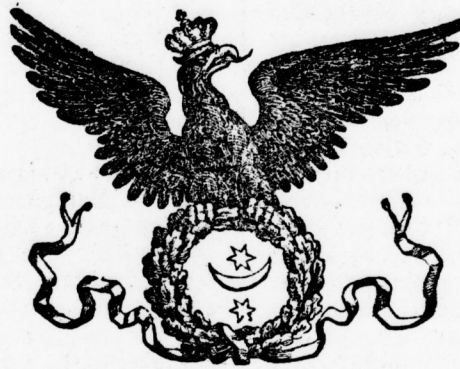


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post- und Anstalten über all nur: 22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 160.

Halle, Donnerstag den 11. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Das 21ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

№. 2461. Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 28. v. M. in Bezug auf die unter demselben Dato erlassene und unter

„ 2462. aufgenommene Verordnung über das Verfahren in Ehe-

sachen.

Berlin, den 9. Juli 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 9. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Chef-Präsidenten des Geheimen Ober-Tribunals, Wirklichen Geheimen Rath Dr. Sack, den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Geheimen Hofrath und Ober-Postdirektor Schwürz zu Breslau den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub in Brillanten zu verleihen, und den seitherigen Polizeirath Bauer zu Posen zum Landrath des Kreises Krotoszyn, im Regierungsbezirk Posen, zu ernennen.

Der bisherige Privat-Dozent Dr. Stegfried Hirsch ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt worden.

Ihre Königl. Hohelten der Prinz und die Prinzessin Wilhelm sind nach Schloß Fischbach von hier abgereist. — Se. Hohheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist von Neu-Strelitz, und der Fürst Michael Galtzin von St. Petersburg hier angekommen. — Der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs, von Below II., ist nach Neustadt in Westpreußen von hier abgereist.

In der letzteren Zeit hat man die Bemerkung gemacht, daß das Ober-Censurgericht seine Urtheile sehr schnell ausfertigt; es scheint fast, als ob sich die Arbeiten dieses Tribunals bedeutend vermindert haben, da doch nicht füglich angenommen werden darf, daß durch die Vergrößerung des Kollegiums durch einige Mitglieder allein diese günstigen Resultate hervorbracht worden seien. Schon vor einiger Zeit wurde der Gedanke öffentlich ausgesprochen, es stehe eine Aenderung, vielleicht gar eine gänzliche Aufhebung des Ober-Censurgerichts

zu erwarten; die Befürchtungen wurden so laut, daß selbst hiesige Blätter einige beruhigende Worte darüber zu sagen für nöthig hielten. Woher auch immer diese Gerüchte stammen mögen, ob sie gegründet sind oder nicht, gleichviel; — es steht fest, daß das Publikum durch diese ausgesprochene Befürchtung vor einem Verluste seine Anerkennung der bisherigen Wirksamkeit dieses Institutes erklärt. Nach unserer Ansicht liegt in dieser Anerkennung eine Garantie für das Fortbestehen des Ober-Censurgerichts. (Magd. Ztg.)

Man vernimmt, daß der Freiherr v. Reeden, bekannt durch sein Buch über Rußland, zum ersten Rathe bei dem neuen Handelsamte unter Hrn. v. Rönne ernannt sei. Von den Kenntnissen und dem praktischen Blick des genannten Herrn können günstige Erfolge für die Wirksamkeit des Handelsamtes erwartet werden, um so mehr, als seine Thätigkeit im Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten seine Befähigung auf eine glänzende Weise erwiesen hat. Hr. v. Rönne macht erst, ehe das Handelsamt in Wirksamkeit tritt, eine Geschäftsreise durch die Haupt-Handelsstädte der Monarchie, Stettin, Danzig u. dergl., und sodann in die Fabriksdistrikte Schlesiens.

Die Königl. Regierung zu Breslau hat durch die Schlesische Zeitung vom 6. Juli eine, vom 28. Juni datirte Bekanntmachung in Betreff der Unruhen, die in einigen Ortshaften Schlesiens stattgefunden, veröffentlicht, an deren Schluß es heißt: „Die ermittelten Rädelshörer und strafbarsten Theilnehmer des Aufbruchs sind unter Mitwirkung des Militärs verhaftet und nach Schweidnitz transportirt. Die Zahl der Seitens der Polizei Verhafteten beträgt gegen 70. In Gemäßheit der Verordnung über das Verfahren bei Untersuchungen wegen Aufbruchs und Tumults vom 30. September 1836 hat das hiesige königl. Oberlandesgericht eine Untersuchungs-Kommission ernannt, welche in Schweidnitz seit dem 10. d. M. mit Führung der Untersuchung beschäftigt ist, und seiner Zeit in Betreff der rechtskräftig Verurtheilten das Erkenntniß öffentlich bekannt machen wird. Neuere Ereignisse sind bis heute nicht zu unserer Kenntniß gelangt. Auch liegen uns noch keine siche-

ren Nachrichten darüber vor, daß die Zahl der in Folge des Aufruhrs arbeitslos gewordenen erheblich wäre. Selbst diejenigen Fabrikanten, welche sehr bedeutende Verluste zu beklagen haben, beschäftigen ihre Arbeiter wieder. Zur sofortigen Unterdrückung etwaiger fernerer Unruhen befindet sich noch eine angemessene Militärmacht in Reichenbach. Ueber die eigentlichen Ursachen der stattgehabten aufrührerischen Bewegungen, Zerstörungen und Plünderungen, sowie die ferneren Folgen davon für die Fabrikanten und die seither von ihnen beschäftigten Arbeiter, kann man bis jetzt nur Vermuthungen haben. Auch läßt sich der sehr bedeutende Werth des vernichteten und geraubten Eigenthums mit Sicherheit nicht angeben. Ein allgemeiner Nothstand hat sich bei den Webern jener Gegend keinesweges eingefunden; es fehlte ihnen im Ganzen nicht an Arbeit und ihr Lohn reichte zur Bestreitung ihrer nothwendigsten Lebensbedürfnisse aus. Insbesondere fanden fleißige und geschickte Arbeiter, bei gutem Betragen und Sparsamkeit, stets ihren Lebensunterhalt, zumal die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse bisher keinesweges ungewöhnlich hoch waren. Auch konnten Tagearbeiter bei ländlichen Beschäftigungen in der Regel Verdienst finden. Die Hauptschuldigen sind größtentheils Menschen, die im Ruhe der Lüderlichkeit standen."

Köln, d. 6. Juli. Es ist jetzt die Absicht, eine direkte Seeverbindungs zwischen Köln und Stettin herzustellen. Rhein aufwärts und abwärts sollen die Schiffe durch die Dampfschleppschiffe befördert werden; es wird dadurch möglich sein, die volle Ladung zu behalten. Die Anschläge der zu erbauenden eisernen Seeschiffe sind bereits von England eingegangen. Vorläufig wird die auf Aktien zu gründende Gesellschaft ihre Thätigkeit nur bis Stettin sich erstrecken lassen, später indeß bis Danzig und nach Bedürfnis bis Königsberg ausdehnen. Die Anregung dieses Unternehmens geht von dem hiesigen Handelsstande, vorzüglich aber von den Aktionären der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft aus. Die Regierung hat den Dingen, der sich auch den preussischen Küstenstädten zum Absatz der Landesprodukte darbietet, bereits anerkannt und gewährt zur Ausrüstung der Schiffe nicht unbedeutende Unterstützung. Der Prospekt wird wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

### Frankreich.

Paris, d. 5. Juli. In der Deputirtenkammer kam heute bei der Berathung über das Kriegsbudget die marokkanische Angelegenheit zur Sprache; Guizot erklärte auf mehrere Interpellationen, die Regierung unterhalte keine Eroberungs- oder Vergrößerungspläne in Bezug auf das Gebiet von Marokko; sie verlange nur, daß Abd-el-Kader ausgewiesen und von der Grenze entfernt werde; in diesem Sinne seien dem Prinzen von Joinville und dem Generalgouverneur von Algerien Instruktionen ertheilt worden.

Die Pairskammer hat gestern den Gesetzentwurf über die Eisenbahn von Orleans nach Bordeaux mit Ausschließung des Amendements Crémieux angenommen. Der Prinz de la Moskowa ersuchte um Vergünstigung, das Ministerium über die marokkanische Angelegenheit interpelliren zu dürfen; die Kammer hat entschieden, die Interpellationen sollten am Montag (8. Juli) stattfinden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Juli. Von dem Missionair Dr. Joseph Wolff sind wieder neue Nachrichten angelangt. Er hatte die ersten Tagereisen in der Turkomanensteppe östlich von Mesched im Gefolge von 250 Reitern glücklich zurückgelegt, und dürfte bald darauf in Bucharra angekommen sein. Nach sicheren Mit-

theilungen von Kaufleuten aus Bucharra, die sich kürzlich in der Quarantaine von Trapezunt befanden, scheint es wohl außer allem Zweifel, daß Stoddart und Conolly noch am Leben sind, aber beide haben den Islam angenommen.

### Spanien.

Aus Madrid vom 29. Juni wird geschrieben, es sei von Verschwörungen die Rede, die entdeckt worden seien, und von Staatsstreich, die ganz nahe von Barcelona aus bevorstehen sollen.

### Bermischtes.

— Frankfurt a. M., d. 4. Juli. Wie man vernimmt, wird die Bundesversammlung J. P. Wagner doch eine Gratifikation zuerkennen — die Angabe schwelt zwischen 6 und 10,000 fl. — da er durch seine elektromagnetische Maschine der Wissenschaft doch sehr genügt habe. Wagner selbst soll eine bewundernswerthe Ruhe zeigen und in seiner Arbeit immer fortschreiten. Er ist von der Erreichung seines Zieles so gewiß überzeugt, wie es Kolumbus von der Entdeckung Amerikas war.

— Darmstadt, d. 2. Juli. Wie wir aus Gießen mit Bestimmtheit vernehmen, so ist es dem unermüdet thätigen Professor Dr. Liebig gelungen, die bisher noch unerforscht gebliebene Komposition des Meißner Porzellans zu entdecken. Von auswärtigen Fabriken sollen ihm schon bedeutende Summen für Mittheilung dieses Geheimnisses geboten worden sein. Allein es ist nicht wohl anzunehmen, daß Hr. Liebig dem jüngsten Kinde seiner chemischen Laune, welches ihm viele Mühe und Zeit gekostet haben mag, ohne einen sehr hohen Preis die Emanzipation ertheilen werde.

### Zschockestiftung.

Die Zschockestiftung hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, „denjenigen Ständen, welche nur den Unterricht der Volksschule genossen haben, gute Bücher zu wohlfeilen Preisen darzubieten.“ Sie begehrt einen Geldbeitrag von zwei Thalern, und überläßt es dem, welcher diese 2 Thaler zahlt und dafür 8 bis 12 Bücher empfängt, daß er einen Lesekreis um sich her bilde und sich durch kleinere Beiträge der Lesenden wieder bezahlt mache. — Es nähert sich jetzt die Zeit, in welcher der Vorstand versprochen hat, die Bücher des ersten Jahres auszugeben, nämlich die Zeit gleich nach der Erndte. Darum ist es erforderlich, daß der Vorstand baldigst wisse, über welche Geldmittel er zu verfügen hat, also wünschenswerth, daß der beabsichtigte Beitritt nun je eher je lieber an den Kassirer der Stiftung, den Landrentmeister, Hofrath Oberbeck in M. gdeburg, erklärt werde. Soviel bekannt ist, hat die Zschockestiftung unter den Lesern des Couriers vielen Beifall gefunden, namenlich ist der Grundsatz als richtig geprüft worden, daß man unserm Volke einen guten Bestand zutrauen dürfe, also demselben nicht Kinder, sondern Manuschriften darbieten müsse. Wägen denn alle Freunde der Sache in diesen Zeiten eine Erinnerung finden, ihre Erklärung recht bald abzugeben. Die Statuten der Zschockestiftung werden durch die Herren Landräthe und Superintendenden bereits in ihren amtlichen Kreisen vorgelegt worden sein. — Wenn es auch in der Natur der Sache liegt, daß die Stiftung in ihrem ersten Jahre nicht gleich so viel geben können, als es in späteren Jahren, wenn sie erst erstarkt ist, möglich sein wird, so wird es doch ein recht zahlreicher Beitritt möglich machen, daß sie auch zum Anfang nicht wenig gebe. Vielleicht findet sich auch noch bis zum bezeichneten Zeitpunkt ein wohlhabender Volksfreund, welcher die gute Sache durch eine bedeutende Gabe unterstützt, wie denn dem Vorstande erst in diesen Tagen ein Geschenk von 25 Thaler überwiesen worden ist.



### Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich Verwandten  
und Freunden statt jeder besondern Meldung  
Wilhelmine Füllner,  
Carl Wendenburg.  
Eßbnitz und Zerbst, d. 10. Juli 1844.

### Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Während der Felddienstübung der Trup-  
pen des 4ten Armee-Corps in den Tagen  
vom 16. bis 20. Septbr. d. J. werden eine  
Menge von Vorlegepferden, ein- und zwei-  
spännigen Wagen und Reitpferden gebraucht,  
welche nach den bestehenden Gesetzen von  
allen Pferdebesitzern der Umgegend gestellt  
werden müssen, wofür dieselben eine Ver-  
gütung erhalten, welche täglich

22 1/2 Egr. für das Reitpferd oder die  
einspännige Fuhre, oder  
1 Egr. 15 Egr. für die zweispännige  
Fuhre

beträgt. Es werden hierbei jedoch bestim-  
mungsmäßig die Tage nicht mit eingerech-  
net, welche die Fuhrenpflichtigen brauchen,  
um zu den Orten zu gelangen, wohin der  
Vorspann zu stellen, und um nach der  
Entlassung des Vorspanns wieder nach  
Hause zu kommen. Da hiernach die Lei-  
stung des Vorspanns für die Gemeinden  
und Fuhrenpflichtigen oft sehr lästig sein  
dürfte, und es auch im militairischen Inter-  
esse wünschenswerth erscheint, daß die Fuh-  
ren nicht täglich wechseln, so hat die Kö-  
nigl. Intendantur sich bereit erklärt, statt  
der obigen Vergütungen eine Vergütung von  
täglich

1 Egr. für das Reitpferd und die ein-  
spännige Fuhre, oder

2 Egr. für die zweispännige Fuhre

denjenigen zu gewähren, welche Pferde oder  
Wagen für die 6 Tage vom 16. bis 21.  
Septbr. zur Disposition des Militairs zu  
stellen bereit sind.

Ich fordere hiernach alle diejenigen,  
welche genügt sind, Pferde oder Wagen  
auf diese Zeit für den Preis

von 6 Egr. für das Reitpferd oder einen  
einspännigen Wagen, oder

von 12 Egr. für einen Zspännigen  
Wagen

zu stellen, hierdurch auf, sich am 13.  
d. Mts. früh 10 Uhr bei mir zu mel-  
den, wo ihnen die nähern Bedingungen be-  
kannt gemacht werden.

Halle, den 8. Juli 1844.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewig.

Bekanntmachung.

Während der Erndte-Ferien, d. h. vom  
18. Juli bis 23. August d. J. wird

nur auf Sachen, die gesetzlich ohne Verzug  
erledigt werden müssen, versügt, und es er-  
geht daher an Alle, die in nicht schleunigen  
Sachen verhandelt wünschen, die Auforde-  
rung, sich erst vom 23. August d. J. ab  
zu melden und auch schriftliche Eingaben  
und Klagen nicht eher einzureichen.

Halle a/S., am 5. Juli 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.  
v. Koenen.

Freiwilliger Verkauf.

Das am Kornmarke hieselbst sub  
No. 128 belegene, dem Kömmerischen  
Erben gehörige Wohnhaus und Zubehör,  
das bisherige Ressourcen-Local, taxirt nach  
Abzug der Lasten und Abgaben auf  
2841 Egr. 1 Egr. 8 Pf.,  
welche Taxe mit dem neuesten Hypotheken-  
scheine in unserer Registratur eingesehen  
werden kann, soll auf  
den 5. August 1844,  
Nachmittags um 3 Uhr,  
an Gerichtsstelle verkauft werden.

Eisleben, am 4. Juli 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkaufe des im  
Unterforste Petersberg noch vorhandenen  
Brennholzes, als:

circa 50—60 Kstn. eichen Stakholz,  
80—90 Schock melirtes Reisholz,

steht Termin auf

Montag den 22. Juli, früh 10 Uhr,  
im Holzschlage in der Abatissina an der  
Wenjenpisse an, wozu Kauflustige hierdurch  
eingeladen werden.

Zöckeritz, den 9. Juli 1844.

Der Königliche Doersdorfer  
v. Schütz.

Fortwährend ist guter weißer Rüben-  
Saamen zu haben in Halle auf dem Pe-  
tersberge Nr. 1447., sowie des Marktags  
in meiner Bude.

Johann Friedrich Schlüter,  
Saamenhändler.

Ein Halbspännergut mit 1 1/2 Hufe Feld  
nebst Garten, Kabeln und Gemeinde-Thei-  
len in der Aue, 1 1/2 Stunden von Halle,  
ist sofort zu verkaufen.

Halle, den 9. Juli 1844.

Schulke,  
Steinstraße Nr. 132.

Zum 2ten Kirchfeste, Sonn-  
tag den 14. d. M., wobei wie  
immer die Musik von dem Hal-  
lischen Musikchor besetzt wird,  
ladet ganz ergebenst ein

C. Wehde,  
auf dem hohen Petersberge.

### Verkauf einer grafenschaftlichen Besitzung.

Die herrschaftliche Besitzung in Schle-  
sen, wenige Tagereisen von Halle, ent-  
haltend in Summa 9607 Magdeb. M. der  
schönsten Länder u. s. w., soll sofort durch  
Unterzeichneten für den festen Preis von  
175,000 Egr., mit 50,000 Anzahlung, mit  
allem Zubehör verkauft werden. Vollstän-  
dige Beschreibung sagt nur reellen zahlun-  
sfähigen Käufern

Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Mehrere Rittergüter von 36 bis 70,000  
Egr., so wie mehrere ländliche Besitzun-  
gen in der Nähe von Halle von 4 bis  
36,000 Egr., mehrere große Gärten, zu  
Fabrikanlagen u. s. w., einige 80 Häuser  
hieselbst zu jedem beliebigen Gebrauch, wei-  
ter nach

Ernstthal in Halle a. d. Saale.

Der Ausverkauf von Schnittwa-  
ren aller Art wird fortgesetzt und zu festen  
Preisen jeder Käufer zufrieden gestellt bei  
Ernstthal.

### Heute angekommen

neue holländische Heringe, fett und weiß,  
der feinste Hering, neue Fettmatjes-Her-  
ringe.

Neue engl. alle Sorten, immer die be-  
sten, empfiehlt die Heringshandlung sofort.  
Volke.

Sonntag den 14. Juli 2tes Kirchfest,  
wozu ergebenst einladet  
Rothehaus.

Neufner.

Eine große sehr bequem eingerichtete  
Wohnung in der Bel-Étage, Klausstraße  
Nr. 826., ist zu vermieten.

Donnerstag Militair-Concert  
in den Pulverweiden.

Auf den Sonntag als den 14. d. M.  
ist Ball, wozu ergebenst einladet  
Kunze in Lebendorf.

Ein Haus hier in Halle, in welchem  
ein jedes Geschäft betrieben werden kann,  
insbesondere aber, da es am Wasser liegt,  
zur Gerberei oder auch zur Färberei sich  
vorzüglich eignet, soll veränderungs halber mit  
circa 40 Thaler Anzahlung verkauft wer-  
den. Reellen Käufern erteilt das Wei-  
tere der Commissionair Carl Heyne-  
mann, gr. Brauhausgasse Nr. 367.

**Holzverkauf.**  
Kommanden Montag, d. 15. Juli c.,  
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr  
sollen im Dölauer Unterforste

circa  
6 Klastern eichene Stöcke und  
50 Kiefern dergl.

Öffentlich meistbietend unter den im Ter-  
mine selbst bekannt zu machenden Bedin-  
gungen versteigert werden, und wollen sich  
Kauflustige zur vorbemerkten Zeit  
auf dem Holzschlage am Fuchs-  
berge

einfinden.

Scheuditz, den 9. Juli 1844.  
Der Oberförster  
Kürschner.

### Liqueur-Fabrik in Lauchstädt.

Freunden von Mäßigkeit kann ich unter  
meinen vielseitig anerkannt guten Liqueu-  
ren u. s. w. jetzt einen

**Mäßigkeits-Kümmel**

und

**Euthaltfamkeits-Magen-  
Liqueur**

als gutwirkend empfehlen.

Theodor Wunsch.

**Nordhäuser und Landbraunt-  
weine** gebe stets angemessen billig ab,  
ebenso halte ich mein ausgezeichnetes **Si-  
garren- und Tabaks-Lager** neben  
sämtlichen Material-Waaren u. s. w., stets  
möglichst **billig**, bestens empfohlen.

Theodor Wunsch  
in Lauchstädt.

Ein junger Mensch, (aber am liebsten  
vom Lande) welcher Lust hat die Oekonomie  
zu erlernen, kann unter vortheilhaften Be-  
dingungen in einer großen Wirtschaft placirt  
werden. Die nähere Auskunft ertheilt auf  
frankirte Briefe der Gutsbesitzer Louis  
Walther in Asendorf bei Schraplau.

Einem hohen Adel, in- und auswärti-  
gem Publikum die ergebenste Anzeige: daß  
ich mich als Herrenkleidmacher etablirt  
habe und stets nach den neuesten Façons  
arbeite, so bitte ich um geneigten Zuspruch.  
Für pünktliche und reelle Bedienung werde  
ich stets Sorge tragen.

Halle, den 8. Juli 1844.

F. Schreiber, Herrenkleidmacher,  
H. Brauhausgasse Nr. 374.

Sommertücher im neuesten Ge-  
schmack empfiehlt in einer großen schönen  
Auswahl Carl S. Heinemann.

Die Weinhandlung von Frie-  
drich Köhl, Leipziger Straße No. 284,  
empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager  
von rothen und weißen französischen Wei-  
nen, so wie auch Rhein-, Franken-, Mo-  
selweinen zu den billigsten Preisen.

### Anzeige.

Der aus meinen Diensten entlassene  
Commiss. Eichapfel aus Weissenfels,  
hat keine Befugniß Gelder für mich einzu-  
kassiren, was ich zur Nachachtung hierdurch  
bekannt mache. G. Rawald.

Acker- und Wiesen-Verpachtung.  
Es sollen

Mittwochs, den 17. Juli d. J., Vormit-  
tags 9 Uhr, auf dem Rathskeller zu He-  
drungen, die den Erben des verstorbenen  
Landrichter Dankloff aus dessen 2r Ehe-  
gehörigen, in Helrunger Feldflur belegenen,  
Acker und Wiesen, zum Theil auf den  
Zeitraum von Michaelis d. J. bis dahin  
1850, und zum Theil auf den Zeitraum  
vom 1. April 1845 bis dahin 1851 unter  
in dem Termin noch näher bekannt zu ma-  
chenden Bedingungen öffentlich, und zwar  
einzelnen verpachtet werden, welches Pacht-  
lustigen hierdurch angezeigt wird.

Löbjeßan, den 8. Juli 1844.

Im Auftrage  
der Oberprediger Hoppe.

Eine Schenke mit allem Zubehör, nebst  
Garten, 4 Gemeinde- und 3 Holzfabeln in  
einer günstigen Lage, soll veränderungs-  
halber hier billig verkauft werden. Ich habe  
hierzu einen Termin  
auf den 18. d. M. Nachmittags 1 Uhr  
anberaumen lassen. Die Bedingungen kön-  
nen jederzeit bei mir eingesehen werden.  
Geehrte Kauflustige ladet hierzu ergebenst  
ein

Köschstädt, den 9. Juli 1844.

Wittwe Lüdcke.

### Hausverkauf.

Ich beabsichtige das mir im hiesigen  
Dorfe zugehörige Wohnhaus, worinnen sich  
zwei Stuben, eine Stubenkammer, Küche  
und zwei Bodenkammern befinden, nebst  
dazu gehörigem Garten und ein Stück Feld,  
meistbietend zu verkaufen.

Ich habe dazu einen Termin auf den  
22. Juli d. J., Vormittags um 8 Uhr,  
in meiner Wohnung angesetzt, und werden  
Kauflustige hierzu eingeladen; auch können  
schon Unterhandlungen vor dem Termine mit  
mir geschehen.

Reinsdorf bei Landsberg,  
den 8. Juli 1844.

Der Gärtner Heinrich Schickhardt.

Bei Unterzeichnetem ist soeben erschie-  
nen und durch alle Buchhandlungen zu be-  
ziehen:

**Neues vollständiges Schul-  
gebetbuch in 471 Nummern**  
zum Gebrauche für Bürger- und Land-  
schulen, mit Beziehung auf alle vor-  
kommenden Fälle in der Jugend- und  
Schulzeit, alle christlichen Feste und son-  
stige feierliche Ereignisse und mit Rücksicht  
auf den sämmtlichen erweiterten Zu-  
halt des luther. Katechismus, nebst ei-  
nem Anhange von zwanzig metrischen  
Umschreibungen des Vaterunfers für die  
Schule. Herausgegeben und dem ge-  
sammt'n deutschen Schulstande gewidmet  
von einem **praktischen Schul-  
manne Sachsens.** 8. 16 Bgn.  
20 Sgr. netto.

Gewiß sehr fühlbar war bisher in vie-  
len Schulen der Mangel eines Gebetbuches,  
welches durch innige Herzlichkeit und Wärme  
die Gemüther der Jugend fesseln und dem  
Lehrer bei jedem Ereignisse des Schullebens  
Stoff geben könnte, auf eine höhere Macht  
hinzudeuten.

Diese Aufgabe hat, nach dem Zeugnisse  
competenter Richter, der Verf. obiger Gebete,  
dessen Befähigung durch zahlreiche mit  
allgemeinem Interesse aufgenommene Schrif-  
ten erhärtet ist, im vollen Maße und mit  
seltener Gemüths-Fülle gelöst.

Neustadt a. d. Orla, im Juni 1844.  
J. K. G. Wagner.

Durch alle Buchhandlungen, in Halle  
durch E. A. Schwetschke und Sohn,  
in Eisleben und Sangerhausen durch  
G. Reichardt, ist aus dem Verlag von  
Breitkopf und Härtel in Leipzig  
zu beziehen:

### Das Hauslexikon.

Handbuch praktischer Lebenskenntnisse  
für alle Stände.

Mit 72 erläuternden Steindrucktafeln.  
8 Bände in gr. Oktav. Broschirt.  
Preis 12 Thaler.

Auf den 16. Juli dieses Jahres sollen,  
von früh 8 Uhr ab, in dem Gräfl. Schwe-  
rinschen Forste bei Erdeborn, Schlag  
Lindenberg, noch circa 200 Stück eichne  
Nußschäfte meistbietend an Ort und Stelle  
unter den vorher bekannt zu machenden  
Bedingungen verkauft werden.

Amt Erdeborn, den 7. Juli 1844.

Der Verkauf der Stammklastern im  
Baumgarten auf dem Petersberge beginnt  
Morgens 9 Uhr.

Beilage



**Deutschland.**

Berlin, d. 7. Juli. Die Gesetz-Sammlung (Nr. 20) enthält folgende Allerhöchste Kabinetts-Ordres:

I. Einige Modificationen der bisherigen Besteuerung des fremden Eisens betreffend.

Auf Ihren Bericht vom 4. d. M. und in Uebereinstimmung mit den unter den Regierungen der Zollvereinsstaaten getroffenen Vereinbarungen über einige Modificationen der bisherigen Besteuerung des fremden Eisens, genehmige Ich die Ausführung der nachstehenden Anordnungen:

1) In die Stelle der Bestimmungen unter Position 6, Litt. a, b und c des Zoll-Tariffs für die Jahre 1843, 1844 und 1845 vom 18. Oktober 1842 sollen die folgenden anderweitigen Bestimmungen treten:

Abgabensätze beim:  
Eingange. Ausgange.  
Thlr. Sgr. Pf. Thlr. Sgr. Pf.

- a) Roheisen aller Art, altes Brucheisen, Eisenfeile, Hammerschlag, pro Centn. — 10 — — 7 6
- b) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonirten) in Stäben von 1/2 Quadrat-Zoll preuß. im Querschnitt und darüber, desgleichen Luppeneisen, Eisenbahnschienen, auch Koh- und Cementstahl, Guß- und raffinirter Stahl, pro Centner 1 15 — — — —
- c<sup>1</sup>) Geschmiedetes und gewalztes Eisen (mit Ausnahme des façonirten) in Stäben von weniger als 1/2 Quadrat-Zoll preußisch im Querschnitt, pro Centner 2 15 — — — —
- c<sup>2</sup>) Façonirtes Eisen in Stäben, desgleichen Eisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Kurbeln, Achsen und dergleichen) roh vorgeschmiedet ist, insofern dergleichen Bestandtheile einzeln einen Centner und darüber wiegen; auch schwarzes Eisenblech und Platten, Anker und Ankerketten, pro Centner 3 — — — —

Anmerk. 1. An den Zollgrenzen der preussischen westlichen Provinzen, desgleichen von Baiern, Württemberg, Baden, Kurhessen und Luxemburg ist Roheisen beim Ausgange frei.

Anmerk. 2. Von Rohstahl, seawärts von der russischen Grenze bis zur Weichsel-Mündung einschließlich eingehend, wird nur die allgemeine Eingangs-Abgabe erhoben.

Anmerk. 3. Geknoppertes Zaineisen kann in Baiern auf der Grenze von Hindelang bis Freilassing zu dem Zollsätze von 1 1/2 Thlr. (2 Fl. 37 1/2 Kr.) pro Centner eingehen.

Anmerk. 4. Radfranzisen zu Eisenbahnwagen wird nach Position c<sup>2</sup>. verzollt.

2) Bei der Verzollung der unter Nr. 1. Litt. b. c<sup>1</sup>. und c<sup>2</sup>. genannten Gegenstände werden bei der Verpackung in Fässern und Kisten 10 Pfund in Körben . . . . . 6 „ } vom Centner Bruttogewicht in Ballen . . . . . 4 „ } für Tara vergütigt.

3) Die Positionen 6. Litt. d. und e. des Zoll-Tariffs vom 18. Oktober 1842 bleiben unverändert in Kraft.

4) Die vorstehenden Bestimmungen, welche vorläufig nur für die noch übrige Dauer der laufenden Tarif-Periode, mithin bis zu Ende des Jahres 1845 gelten, sollen vom 1. September d. J. ab in Wirksamkeit treten.

Sie haben hiernach das weiter Erforderliche anzuordnen und diesen Meinen Befehl durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen. Charlottenburg, d. 14. Juni 1844.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Finanz-Minister Flottwell.

II. Die Eingangs-Zollsätze vom ausländischen Zucker und Syrop und die Steuer vom ausländischen Rübenzucker betreffend.

In Gemäßheit der unter den Staaten des Zoll-Vereins bestehenden vertragsmäßigen Vereinbarung, wonach, vom 1. September d. J. ab, die Eingangs-Zollsätze vom ausländischen Zucker und Syrop und die Steuer vom inländischen Rübenzucker von drei zu drei Jahren festgestellt werden sollen, bestimme Ich auf Ihren Bericht vom 22. v. M., daß für den dreijährigen Zeitraum vom 1. Sept. d. J. bis dahin 1847 folgende Zoll- und Steuersätze zur Anwendung kommen sollen:

I. Vom ausländischen Zucker und Syrop ist an Eingangs-Zoll zu erheben, und zwar vom

	Nach dem 14 Thalern 24 1/2 Gulden		Für Tara wird vergütet vom Centner Brutto-Gewicht.
	Thlr. Sgr.	Fl. Kr.	
1) Zucker:			
a. Brod- und Hut-, Kandis-, Bruch oder Lumpen- und weißer gestossener Zucker, vom Centner . . . . .	10 —	17 30	14 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderem hartem Holze. 10 in anderen Fässern. 13 in Kisten.
b. Rohzucker und Farin (Zuckermehl) vom Centner . . . . .	8 —	14 —	13 in Fässern mit Dauben von Eichen- und anderem hartem Holze. 10 in anderen Fässern.
c. Rohzucker für inländische Siedereien zum Raffiniren, unter den besonders vorzuschreibenden Bedingungen und Kontrollen, vom Centner . . . . .	5 —	8 45	16 i. Kist. v. 8 C. u. darüb. 13 in Kisten unter 8 Cent. 10 in außereuropäischen Rohrgeflechten (Cannassers, Cranjans). 7 in anderen Körben. 6 in Ballen.
2) Syrop, vom Centner	4 —	7 —	11 in Fässern.

II. Die Steuer von dem aus Rüben erzeugten Rohzucker soll Einen Thaler für den Zoll-Centner betragen und von den zur Zuckerverbereitung bestimmten Rüben mit 1 1/2 Silbergroschen von jedem Zoll-Centner roher Rüben erhoben werden.

Diesen Meinen Befehl haben Sie durch die Gesetzsammlung bekannt zu machen, und von dem bestimmten Zeitpunkte ab zur Ausführung bringen zu lassen.

Sanssouci, d. 1. Juli 1844.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Finanz-Minister Flottwell.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 9. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuld.	3 1/2	101 3/4	101 1/4	Berl. Postb.	5	—	164 1/2	—
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Präm. Schuld.	—	88	87 1/2	Magd. Leipz.	—	191 1/2	190 1/2	—
Kurs a. Am.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	99 3/4	Berl. Anhalt.	—	162	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Dng. do. i. Zsh.	—	48	—	Düss. Elberf.	5	95 1/2	—	—
Wsp. Pför.	3 1/2	101 1/2	100 3/4	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	98 1/4	—
Grsh. Pos. do.	4	104 1/2	104	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	99 3/4	—	Berl. Frankf.	5	150 1/2	—	—
Dfpr. Pför.	3 1/2	—	101 1/4	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	—	Oberschles.	4	123 1/2	—	—
K. u. Am. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. L. B. eing.	—	116	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	100 1/4	B. Stett. L. A.	—	132 1/2	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	132 1/2	—	—
Frdchs. do.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlbf.	4	121	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	118	—	—
à 5 Thlr.	—	12	11 1/2	do. do. P. Obl.	4	103 1/4	—	—
Disconto.	—	8	4	Bonn-Köln.	4	—	131 1/2	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.

Halle, den 9. Juli.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	6 2
Roggen	1 . 7 .	6 .	—	1 . 12 .	6 .
Gerste	1 . . .	. . .	—	1 . 2 .	6 .
Hafer	— . 18 .	9 .	—	. . 23 .	9 .

Nordhausen, den 6. Juli.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$	— 2	bis	2 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$	— 2
Roggen	1 . 14 .	. . .	—	1 . 15 .	— .
Gerste	1 . . .	. . .	—	1 . 5 .	. . .
Hafer	— . 20 .	. . .	—	. . 25 .	. . .

Rüböl, der Centner 11 1/2  $\frac{1}{2}$   
Leinöl, der Centner 11 1/4  $\frac{1}{2}$

Magdeburg, den 9. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	42 $\frac{1}{2}$	Gerste	25 1/2	—	26 1/2 $\frac{1}{2}$
Roggen	29	—	31 .	Hafer	19 1/2	—	20 .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 9. Juli: 13 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 9. bis 10. Juli.

Im Kronprinzen: Sr. Excellenz der K. Russ. Wirkl. Geh. Rath Graf v. Gurjeff m. Gef. a. Petersburg. Frau Gen.-Musik. Dir. Meyerbeer m. Tochter a. Berlin. Hr. Oberstleut. v. Geusau a. Farnstedt. Hr. Gutbes. v. Buchlofsky a. Elst. Hr. Capitain vom Generalstabe, v. Clauswitz a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Brandt a. Neumark.

Hr. Stadtrath Kuyperberg a. Laurensberg. Hr. Rittmstr. v. Benckenslein a. Berlin. Hr. Partik. Cleve a. Potsdam. Die Hrrn. Kaufl. Meßges a. Meuß, Lessing a. Berlin, Stiefel a. Frankfurt a/M. Hr. Partik. Kalbe a. Dresden. Hr. Ober-Contr. Barwald a. Ballenstedt. Stadt Büsch: Hr. Hauptmann vom Generalkorps v. Borde a. Erfurt. Hr. Fabrik. Habich a. Kassel. Hr. Hofmeister Biehn a. Frankfurt. Hr. Rentmeister Dormeyer a. Eisleben. Hr. Dekon. Koch a. Braunschweig. Die Hrrn. Kaufl. v. Amelungen a. Frankfurt, Greiner a. Wald, Koch a. Braunschweig, Hauerten a. Bremen, Peude a. De-nabrück, Frigische a. Lüneburg.

Goldnen Ring: Die Hrrn. Rentlers Baron v. Carlowitz a. Dresden, Gaus a. London. Hr. Reg.-Dir. Sporleder, Hr. Kammer-Secr. Dlesmann u. Hr. Apotheker Focke a. Wernigerode. Hr. Rentmstr. Jacobi u. Hr. Architekt Müller a. Berlin. Hr. Baumstr. Brunne-mann a. De-nabrück. Hr. Kaufm. Debel a. Frankfurt. Hr. Berg-Cleve Kurich a. Klauenthal.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Kaufl. Dantner a. Leipzig, Borgner a. Wolfenbüttel. Hr. Dekon. Wittmann a. Perlethorff. Hr. Dr. med. Hansner a. Danzig. Hr. Apotheker Werner a. Halberstadt. Hr. Oberlehrer Sauerlein a. Berlin. Hr. Organist Bigner a. Schneeberg. Hr. Cand. theol. Buhl a. Cannewurf.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Schajinsky m. Fam. a. Gal-lizien. Die Hrrn. Kaufl. Solf m. Fam. a. Neustadt, Müller a. Dres-den. Hr. Oberstleut. Steinweg a. Sangerhausen. Hr. Kirut. v. Waldheim a. Kuremburg. Die Hrrn. Portepesjahn. v. Wichey u. v. Duadt a. Mainz.

Goldnen Kugel: Hr. Buchhldr. Berthold a. Dresden. Hr. Dekon. Franke a. Lindenou. Die Hrrn. Kaufl. Späth a. Gera, Lange a. Chemnitz, Schu'z a. Hannover. Hr. Commis Simon a. Leipzig.

Zur Eisenbahn: Frau v. Seidenwiz m. Fam. a. Heiligenstadt. Hr. General v. Zenichen a. Berlin. Hr. Paupm. v. d. Gablenz a. Küstrin. Hr. Oberförster Pfeil a. Biegelrode. Hr. Rentier Bernhardt a. Eng-land.

**Landwirthschaftlicher Bauernverein des mansfelder Seekreises.**

Den Mitgliedern des Bauernvereines wird hiermit ange-zeigt, daß

Mittwoch den 17. Juli, früh 10 Uhr, in Salzmünde eine Versammlung stattfindet. Besprochen werden folgende Fragen:

- 1) Wie wird eine gute Düngstätte eingerichtet, wann und in welchem Zustande ist es rathsam, den Dünger aufs Feld zu bringen, welche Mittel hat man angewendet, den Dünger-vorrath zu vermehren?
- 2) Auf welchen Bodenarten ist es vortheilhaft zu gypsen und zu mergeln, welche Versuche und Erfahrungen sind darin gemacht, wie und wo wendet man Schwefel- und Salz-säure, Torf- und Braunkohlenasche als Dung an?
- 3) Wie tief pflegt die Ackerkultur im Kreise zu sein, und sind Versuche gemacht, tiefer zu pflügen, als bisher gewöhnlich war?
- 4) Welche Fruchtfolge hat sich bisher im Kreise als die beste bewährt, und ist es wünschenswerth, zu einer andern über-zugehen?
- 5) Welche Sorte Weizen ist im Seekreise anzubauen am Vor-theilhaftesten?
- 6) Welches ist die ergiebigste Nachfrucht nach Hackfrüchten?
- 7) Welche Futterkräuter verdienen vorzugsweise angebaut und zum Anbau für kleinere Wirthschaften empfohlen zu werden zur Grünfütterung und zum Trocknen?
- 8) Welchen Einfluß hat die Beschäftigung zu Veidersee auf die Pferdezuucht im Seekreise geäußert?

Salzmünde, den 8. Juli 1844.

Der Vorstand des landw. Bauernvereines für den mansfelder Seekreis.